

Pfronten: Haf tritt noch einmal an

Applaus im Stehen für den amtierenden Bürgermeister bei Nominierungsversammlung

Pfronten – Bei der Nominierungsversammlung der Pfrontner Liste wurde der amtierende Bürgermeister Alfons Haf einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten nominiert. Geht es nach der Pfrontner Liste, soll Alfons Haf damit auch nach der Kommunalwahl am 8. März seine erfolgreiche Arbeit für Pfronten fortsetzen. Auf Nachfrage nach einer erneuten Kandidatur hat Alfons Haf bis zuletzt nur mit dem Verweis auf die Nominierungsversammlung geantwortet.

Dass dies nicht nur an ihm lag wurde im Rahmen der Versammlung von Vorsitzendem Christian März erklärt. Bis 2024 musste man davon ausgehen, dass es für Alfons Haf aufgrund der Rechtslage altersbedingt bei einer Amtsperiode bleibt. Erst zum Jahresbeginn 2024 hat der Freistaat Bayern die Regelungen aufgehoben, dass hauptamtliche Bürgermeister das 67. Lebensjahr bei Amtsantritt nicht vollendet haben dürfen. Unter der bis dahin geltenden Voraussetzung hat Alfons Haf stets betont, dass er einen jüngeren Interessenten vollumfänglich unterstützt. Daher war der folgende Prozess, einen Kandidaten für die Pfrontner Liste zu finden, sehr offen.

„Echt gerührt“

Tatsächlich habe es einen weiteren Interessenten gege-



Pfrontner Liste: Der amtierende Bürgermeister Alfons Haf (Mitte) wurde einstimmig nominiert.

Bild: privat

ben, der sehr lange überlegt habe, heißt es in der Mitteilung der Pfrontner Liste. Erst wenige Tage vor der Versammlung habe sich dieser dann aber aus familiären Gründen entschieden, auf eine Kandidatur zu verzichten. Intern war aber immer klar kommuniziert, dass Alfons Haf es in diesem Fall dann noch einmal machen soll. Das einstimmige Ergebnis und der lange, im Stehen gespendete Applaus der knapp 30 anwesenden Mitglieder zeigten, dass Haf dafür auch den vollen Rückhalt der Wählergruppierung hat.

Die große Zustimmung zu seiner erneuten Kandidatur kommentierte Alfons Haf mit den Worten: „Ich bin echt gerührt“. Dass er damit möglicherweise nun seine Pensionierung weiter vertagt, stellt

für ihn dabei aber kein Problem dar. Damit habe er nun die Gelegenheit, laufende und für Pfronten zukunftsweisende Projekte erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Neben dem Neubau eines Hallenbades in Pfronten, für das derzeit die Planungen auf Hochtouren laufen, nannte er als sein „Herzensprojekt“ eine Einrichtung für ambulant betreutes Wohnen, Tagespflege, Begegnungsstätte und Arztpraxis, das in zentrumsnaher Lage östlich vom Bahnhof Pfronten-Ried entstehen soll.

58 Mitglieder

Bei der Nominierungsversammlung wie der vorangegangenen Mitgliederversammlung gaben sich die Mitglieder der 1984 gegründeten und heuer um fünf auf 58 Mitglieder ge-

wachsene Wählergruppierung sehr zufrieden mit dem bisher Erreichten. Seit den Wahlen 2020 habe man trotz widriger Umstände durch die Coronapandemie und die durch den russischen Angriffskrieg hervorgerufenen Energiekrise viel von dem umgesetzt, was man vor der Wahl versprochen habe, betonte Vorsitzender März. Zu jedem der damals genannten 13 Themenfelder von schönerem Ortsbild über Bauland für Familien bis zu Tourismus und regionaler Wirtschaft führte er zahlreiche Beispiele wie Sanierung Kurpark, Neubaugebiet Buchbrunnen oder Sanierung Mittelschule an.

Als gute Mischung wertet die Wählergemeinschaft auch die Lister zur Gemeinderatswahl. So reicht das Altersspektrum von 26 bis 75 Jahren. Der jüngste ist Fabian Mörz, der ebenso wie sein Vater Christian kandidiert. Der Älteste ist Dr. Otto Randel, der seit 1978 dem Rat angehört. Erfreut zeigt sich die Wählervereinigung auch, dass bis auf einen auch alle amtierenden Gemeinderäte der Pfrontner Liste wieder antreten, ebenso wie immerhin sechs Frauen. Auch sind alle Ortsteile bis auf Rehbichel vertreten und bei den Berufen der 20 Kandidatinnen und Kandidaten wird ein breites Spektrum abgebildet. Zudem sind die Bewerber in vielen Vereinen und Einrichtungen aktiv. kb